

Schule unterm Regenbogen

Grundschule Schmedenstedt/Woltorf

<http://wordpress.nibis.de/gsschmedwolt/>



Mobilitätskonzept

Stand 25.3.2020

Inhalt	Seite
Das niedersächsische Curriculum Mobilität als Grundlage für das Mobilitätskonzept der Schule unterm Regenbogen	2
Umsetzung des Mobilitätskonzepts- Bausteine	4
Organisation und Durchführung der Radfahrprüfung aus dem Schwerpunktbereich Verkehrserziehung	18

Das niedersächsische Curriculum Mobilität als Grundlage für das Mobilitätskonzept der Schule unterm Regenbogen

Der Begriff Mobilität

Im Zuge des modernen gesellschaftlichen Wandels wurde der Mobilitätsbegriff erweitert und umfasst heute nicht nur den Transport von Menschen und Waren. Vielmehr meint er jegliche Beweglichkeit von Menschen, Waren und Informationen auch geistiger und virtueller Art. Mobil und flexibel sein gilt heute als Lebenseinstellung sowohl im beruflichen Kontext, als auch im Freizeitbereich. Neben den positiven Folgen dieser gesteigerten Mobilität sind auch die Herausforderungen für uns spürbar und sichtbar - sowohl ökologisch (Klimawandel) und sozial (Beschleunigung und Flexibilisierung im Arbeitsleben, Folgen von Flucht und Vertreibung) als auch ökonomisch (ungleiche Ressourcenverteilung) und kulturell (Verstädterung). Deshalb stellt Mobilität mit all ihren Ursachen und Erscheinungsformen eine der zentralen Herausforderungen dar, denen sich die Gesellschaften heute und in Zukunft stellen muss (siehe CM 2002, S. 3).

Bezug zum Curriculum Mobilität

Am 3. September 2002 wurde durch einen neuen Erlass des Kultusministeriums die Grundlage zur Einführung des Curriculums Mobilität in Niedersachsen gelegt. Seitdem versteht sich das Curriculum Mobilität als ein fächerübergreifendes Baustein konzept zum Lernfeld Mobilität und wird als Teil der Bildung für nachhaltige Entwicklung verstanden.

Mobilität bedeutet in dem Curriculum nicht einfach nur Verkehr, sondern die Möglichkeiten von Bewegung und Beweglichkeit in jeder Hinsicht - physisch, geistig und virtuell. Hier rücken z.B. Fragen nach der Art von Bewegung, den damit verbundenen Emissionen, Fragen des Ressourcenverbrauchs, Sicherheits- und Überforderungsaspekte, Gesundheitsaspekte sowie soziale, kulturelle, psychologische und rechtliche Fragen in den Fokus. Die Auseinandersetzung mit positiven, erstrebenswerten Gestaltungsszenarien einer nachhaltigen Mobilität soll unsere Schülerinnen und Schüler motivieren, selbst aktiv zu werden.

Dieser Erlass bildet die Grundlage des Mobilitätskonzepts der Schule unterm Regenbogen.

Ein besonderer **Schwerpunkt** wird an unserer Schule auf den **Bereich Verkehrserziehung** gelegt, um unseren Schülerinnen und Schülern kontinuierlich den ihren wachsenden Vorstellungs- und Abstraktionsvermögen entsprechenden Umgang mit dem Straßenverkehr zu vermitteln.

Im 1. Jahrgang werden Gefahrenstellen im Umfeld der Schule und auf dem Schulweg (einschließlich der Busfahrten) theoretisch und im handelnden Umgang geübt. Bereits vor der Einschulung werden die Eltern über Gefahrenstellen informiert und erhalten beim ersten Elternabend eine ausführliche Einweisung des Verkehrspolizisten Herrn Ahrens. Die Ausstattung der Erstklässler mit Warnwesten wird von uns sichergestellt.

Im 2. Jahrgang findet (mit Unterstützung des Verkehrspolizisten und der Elternschaft) die Schulung der Kinder zu Fußgängerprofis mit abschließender Prüfung statt.

Mobilitätskonzept Schule unterm Regenbogen

Jahrgang 3 nimmt am teach and drive Sicherheitstraining teil. Das ADAC Geschicklichkeitsturnier für Jahrgang 3 und 4 ist ebenfalls fester Bestandteil unseres Mobilitätskonzepts. In diesem Rahmen werden darüber hinaus die Fahrräder der Kinder von dem Verkehrspolizisten auf ihre Verkehrssicherheit hin überprüft.

Im 4. Jahrgang findet (ebenfalls mit der Unterstützung von Herrn Ahrens und der Elternschaft) die Radfahrprüfung statt.

Das Curriculum Mobilität besteht aus 10 Bausteinen:

- Baustein 1: Regeln und geregelt werden
- Baustein 2: Einsteigen - Umsteigen - Aussteigen
- Baustein 3: Miteinander - Gegeneinander - Füreinander
- Baustein 4: Mit kühlem Kopf auf klarem Kurs
- Baustein 5: Lebensräume - Lebensträume
- Baustein 6: Tourismus: Unterwegs zu Hause
- Baustein 7: Lokal - Global - Egal
- Baustein 8: Führerschein im Kopf
- Baustein 9: Im Takt der Zeit
- Baustein 10: Verbrauchen und verbraucht werden

Um unsere Schülerinnen und Schüler der Schule unterm Regenbogen zu einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten zu erziehen, haben wir auf der Basis dieser 10 Bausteine des Curriculums Mobilität unser schuleigenes Mobilitätskonzept umgesetzt. Das Curriculum Mobilität bietet vielfältige Möglichkeiten, in den einzelnen Fächern und über die Fächergrenzen hinaus praxisnahen, projektorientierten wie auch lehrgangsorientierten Unterricht zu gestalten. Die Kerncurricula der Fächer bleiben dabei unverändert.

Umsetzung des Mobilitätskonzepts- Bausteine

Baustein 1: Regeln und geregelt werden

Die Schule ist eine Institution, die Kinder in die Erwachsenenwelt einführt und sie zugleich zur Weiterentwicklung und Mitgestaltung unserer Gesellschaft befähigt. Ein wichtiger Teil der Persönlichkeitsentwicklung in der Grundschule ist die Auseinandersetzung mit sozialen und kulturellen Werten, Regeln und Normen, die unser (Zusammen-)Leben prägen. Indem sie eigene Bedürfnisse verfolgen und abwägen, andere Positionen nachvollziehen und nach möglichen Kompromissen zwischen verschiedenen Standpunkten suchen, lernen Kinder in der Grundschule, wie Regeln sozial ausgehandelt werden. Gemeinsam beschlossene Regeln im Umgang miteinander, in der Klasse und Schule unterstützen diesen Lernprozess und prägen die Schule als Erfahrungs-, Lern- und Gestaltungsraum. Dazu gehört auch die Frage, wie Regeln überwacht und ihre Verletzung sanktioniert werden sollte. Die Schule als Abbild der Gesellschaft ist so ein Ort, der Einsicht in den Charakter und die Bedeutung von Regeln für das Zusammenleben und ihre Entstehung in demokratischen Prozessen ermöglicht. Der Lernbereich Mobilität bietet vielfältige Anknüpfungspunkte, um den Erwerb entsprechender Gestaltungskompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern. Anhand eigener Erfahrungen, z.B. auf dem Schulhof und dem Schulweg, lässt sich erfahren, wie Regeln allen Kindern Bewegung ermöglichen und zugleich Gefahren vermeiden helfen (Sicherheitserziehung). Am Beispiel der Verkehrsregeln lässt sich ergründen, welche Rechte und Pflichten aus Regelwerken für den Einzelnen und die Einzelne erwachsen, auf welchen Werten sie gründen und wie sie sich demokratisch verändern und weiterentwickeln lassen. Dieser Baustein stellt die Verkehrsregeln in den größeren Zusammenhang anderer gesellschaftlich gewachsener Regeln. Aufgabe des Unterrichts ist es, mit den Schülerinnen und Schülern beispielhaft Regelsysteme zu erarbeiten und nach dahinterstehenden Zusammenhängen zu fragen. Mit der Orientierung am Leitbild der Nachhaltigkeit fragt der Baustein dabei stets auch nach den Folgen, die unsere Regelsysteme für andere haben - wie z.B. die Reglementierung des selbstbestimmten Aufenthaltsrechts in lokaler, regionaler und globaler Perspektive. (siehe CM 2002, S. 11)

Übersicht der Schwerpunkte im Allgemeinen:

Klasse 1 - 4

Regeln bestimmen unser Leben

Lehrgänge: Schulwegsicherheit, Frühradfahren/Radfahrprüfung

Übersicht der Schwerpunkte im schuleigenen Curriculum:

Fach	Thema und Jahrgang
Sport	Regeln in der Turnhalle/Umkleidekabine (1) erste Regeln von Sportspielen (1) geregelter Aufbau von Geräten (1-4) ritualisierter Ablauf der Sportstunde (Anfang, Begrüßung, Einstieg, Reflexion) Regeln im öffentlichen Schwimmbad und beim Schulschwimmen (3) Regeln auf dem Weg zur Sporthalle (3 und 4)
Deutsch	Sprachbildung (1-4) Regeln und Regelerfahrungen formulieren (1-4) Regeln für den gemeinsamen Umgang in der Klasse und der Schule entwickeln und dokumentieren (1-4) sich mit Aggressionen, Konflikten und Verhaltensweisen auseinandersetzen (1-4) und Stellung nehmen (3,4) Unterscheiden von Farben, Formen, rechts/links, Lagebeziehungen oben, unten, vor, hinter, neben usw., Geräuschen (1,2) Büchereiregeln (3,4) Regeln für das KiTa-Vorlesen (4)
Mathe	Regeln für den Umgang mit Arbeitsmaterial (1-4) Regeln für die Bearbeitung eines Arbeitsplans (1-4) Regeln für den Ablauf einer Mathekonferenz (1-4)
Kunst	Unterscheiden von Farben, Formen, rechts/links, Lagebeziehungen oben, unten, vor, hinter, neben usw. (1-4)
Sachunterricht	Fußgängerprofis (2) Mein Schulweg (1) Unsere Schule (1) Kinderrechte (4) Demokratie (4) Zeit/Jahreszeiten/Feste (2) Leben in verschiedenen Kulturen (3) Radfahrprüfung (4) Respect! Gewaltfrei lernen (1-4) Regeln und Absprachen in unserer Schule (1)
Englisch	ritualisierter Ablauf der Englischstunde (3 und 4) Regeln für die Arbeit im Computerraum (3 und 4) Erkennen sprachlicher Regelmäßigkeiten (3 und 4) Regeln für den Ablauf kooperativer Lernformen (z.B. partner interview) (3 und 4)
Werken	Werkraumregeln (3)
Religion	Regeln in der Familie (2) Feste und Feiern in Abhängigkeit von z.B. Jahreszeiten oder Religion (1-4)
Allgemein	Schulregeln, Kennenlernen und einhalten von Spielregeln

Baustein 2: Einsteigen - umsteigen - aussteigen

Die Mobilitätsmuster von Grundschulkindern sind in hohem Maß geformt von äußeren Gegebenheiten. Verkehrszeiten (z.B. Schulbeginn, Ferien) und Verkehrswege (z.B. Anreise zum Urlaubsziel) sind in diesem Alter noch stark fremdorganisiert. Dies prägt ihre Sozialisierung und konkret ihre mobilitätsbezogenen Einstellungen, Routinen, Fähigkeiten und ihren Wissensstand. Der Grundschule kommt vor diesem Hintergrund die Rolle zu, Räume zur Bewusstmachung und zur reflexiven Auseinandersetzung mit diesen prägenden Umfeldbedingungen zu schaffen. Die Grundschule kann die Entwicklung eines Verständnisses für Mobilitätsfolgen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten anstoßen, indem sie Erfahrungen aus dem Nahbereich der kindlichen Lebenswirklichkeit aufgreift (z.B. der familiäre Einkauf auf der „grünen Wiese“) und diese ausleuchtet. Um Grundschul Kinder zum Umdenken zu befähigen, müssen verstärkt Barrieren in den Blick genommen werden, die einer nachhaltigeren Mobilität im Wege stehen. Solche Barrieren, wie zeitlicher Aufwand, Wetter o.ä. lassen sich im unmittelbaren kindlichen Erfahrungsbereich finden und reflektieren. Hierbei werden auch die Grenzen der eigenen Einflussmöglichkeiten erfahrbar. Dieser Baustein stellt die Reflexion übernommener Lebensgewohnheiten in den Mittelpunkt mit dem Ziel, Grundlagen für eine bewusste und selbstbestimmte Lebensgestaltung zu ermöglichen. Ausgangspunkt und Beispiel ist dabei stets die Schule selbst, die ihre eigene Mobilitätskultur kritisch hinterfragt und gestaltet (z. B. durch das Ansprechen von Mobilitätsfragen bei Exkursionen und Besuchen von öffentlichen Einrichtungen). Ein derart ganzheitlich ausgerichteter Mobilitätsunterricht in der Grundschule eröffnet Kindern die Chance, in ein Nachdenken über Mobilität einzusteigen, Alternativen abzuwägen (umsteigen) und mit einem Aussteigen aus gewohnten Bahnen zu experimentieren. (siehe CM 2002, S. 21)

Übersicht der Schwerpunkte im Allgemeinen:

Klassen 1 - 4:

Schulweg als Erlebnisraum

Fit und mobil

Übersicht der Schwerpunkte im schuleigenen Curriculum:

Fach	Thema
Sport	vielfältige Übungen und Spiele zur Bewegungsgestaltung (1-2) durch verschiedene Bewegungen die Wahrnehmung auf die Welt ändern (1-4)
Deutsch	Sprachbildung (1-4) Zielgerichtetes Erzählen zu Bildergeschichten, z.B. richtiges Verhalten auf dem Schulweg eigenes Verhalten/Lebensgewohnheiten reflektieren und versprachlichen

Sachunterricht	Schmedenstedt: Früher und heute (1) Mein Schulweg (1) Kinderrechte- Schulwege in anderen Ländern (4) Waldtage (1-4)
Werken	Zukunftsmobil bauen (Upcycling) (3 oder 4)
Allgemein	Unterrichtsgänge, Ausflüge mit dem Bus, bewegte Pause

Baustein 3: Miteinander - Gegeneinander - Füreinander

Kinder erschließen sich in der Grundschule eine neue Lebenswelt, die durch feste Zeitstrukturen und eine nach Regeln organisierte Gemeinschaft gekennzeichnet ist. Solche Regeln zu erarbeiten und zu erhalten ist eine begleitende Aufgabe der Grundschule. Im Sport, in der schulischen Arbeit und im freien Spiel erproben sich Kinder dabei sowohl im kooperativen Miteinander als auch im wettbewerblichen Gegeneinander. Eigene Wünsche, Bedürfnisse und Interessen und die der anderen zu erkennen und zwischen ihnen zu vermitteln, stellt eine wesentliche Entwicklungsaufgabe dar. Die Anwendung der Inklusion in den Grundschulen macht die schulische Lebenswelt noch stärker als bisher zu einem Ort, an dem Empathiefähigkeit und soziale Kompetenzen gelernt und erprobt werden können und müssen. Neben Angeboten auf unterrichtlicher Ebene sind hierfür insbesondere auch projektorientierte Aktivitäten, z.B. zum Thema gewaltfreies Lernen, und übergreifende Strukturen, z.B. Schüler-Paten- oder Streitschlichterprogramme, Klassenräte etc., geeignet. Das Handlungsfeld Mobilität bietet hierfür vielfältige Möglichkeiten. Nicht zuletzt die inklusive Grundschule macht unmittelbar erfahrbar, dass Menschen vielfältige Mobilitätsbedürfnisse haben. Im Verkehr lassen sich verschiedene Rollen und die damit verbundenen Rechte und Pflichten unmittelbar erfahren. In der Bewegung und Begegnung im Raum ist Verständigung erforderlich, um Zusammenstöße zu vermeiden- die Fähigkeit zum „ungeregelten“ Aushandeln über Bewegungswege erfährt nicht zuletzt durch den Trend zu shared space- Konzepten, in denen sich verschiedene Verkehrsteilnehmer ohne Ampeln, Schilder oder Vorfahrtsregeln organisieren, eine Bedeutungsaufwertung. Zugleich wird in der Gestaltung von Verkehr deutlich, wie verschiedene Interessen aufeinandertreffen und heute getroffene Entscheidungen die Lebenswirklichkeit der Menschen und späterer Generationen prägen. Für Kinder im Grundschulalter ergibt sich durch die Thematisierung von Interessenkonflikten ein Zugang, um auch weiterführend in eine Auseinandersetzung über Fragen der Verantwortung für sich, für andere und für ihre Umwelt zu gelangen. (siehe CM 2002, S. 31)

Übersicht der Schwerpunkte im Allgemeinen:

Klassen 1 - 4

Streiten und sich vertragen

Vereinbarungen und Verhalten im Straßenverkehr

Übersicht der Schwerpunkte im schuleigenen Curriculum:

Fach	Thema
Sport	Umgang mit Sieg, Unentschieden und Niederlage (1-4) Tanzen als Form der sozialen und kulturellen Interaktion (2 und 4) Fairplay und Teamspiel (Klasse 1-4) Partnerkämpfe und Kräfte messen (2-3) Respect! Training (1-4) Erlebnispädagogische Übungen (Klasse1-4)
Deutsch	Sprachbildung (1-4) Berücksichtigung verschiedener Herkunftssprachen (1-4)
Sachunterricht	Leben in verschiedenen Kulturen (3) Klassensprecher und Klassenrat (2) Respect! Gewaltfrei lernen (1-4)
Musik	Rhythmik, Zusammenspiel, Tanz, gemeinsam musizieren und singen (1-4)
Religion	Konflikte, Konfliktlösung /Streit und Versöhnung (2) Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Vielfalt (1-4)
Allgemein	gemeinsam Feste gestalten

Baustein 4: Mit kühlem Kopf auf klarem Kurs

Die Gesellschaft, in der Kinder heute aufwachsen, ist vorrangig geprägt von einer nichtnachhaltigen Mobilitätskultur (siehe auch Baustein „Verbrauchen und verbraucht werden“). Um diese erkennen und verändern zu können, braucht es starke Persönlichkeiten. Die Grundschule kann einen Beitrag dazu leisten, Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbst- und Verantwortungsbewusstsein zu stärken, damit sie die ihnen vorgelebte Mobilitätskultur nicht unkritisch übernehmen, sondern sie im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gestalten lernen und orientiert an ihren Bedürfnissen ausleben können. Der Baustein zielt darauf ab, Einstellungen und Verhaltensweisen anzuregen, die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, Irritationen, Verletzungen und Fehlschläge konstruktiv zu bewältigen anstatt sie zu verdrängen. Dazu gehört, eigene Bedürfnisse, Stärken und Schwächen, Interessen, Wahrnehmungen und Empfindungen zu (er)kennen, zu artikulieren und in angemessenem Verhalten ausdrücken zu können: Was gefällt mir? Was kann ich? Was tut mir gut? Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler zwischen eigenen und fremden Bedürfnissen abwägen können und sich in Gruppen (z.B. Klassenverband, Freundeskreise, Vereine) einfinden lernen. Da hier individuelle Bedürfnisse konträr zu denen der anderen stehen können, ist von grundlegender Bedeutung das Einüben einer gewaltfreien Konfliktbearbeitung. Dies umfasst auch die Ausbildung von Toleranz und Solidarität. (siehe CM 2002, S. 41)

Übersicht der Schwerpunkte im Allgemeinen:

Klasse 1 - 4

Was ist gut für meinen Körper?

Mit Gefühlen umgehen

Konflikte konstruktiv bewältigen

Übersicht der Schwerpunkte im schuleigenen Curriculum:

Fach	Thema
Sport	Sport als Mittel zum Stressabbau (1-4) Einsatz von Entspannungsübungen z.B. Yoga (1) Im Spielsituationen Empathie und Solidarität für Mit- und Gegenspieler*innen entwickeln (1-4) Hilfsbereitschaft zeigen (z.B. in Verletzungssituationen) und kennenlernen (1-4)
Sachunterricht	Mein Leben (1) aid Ernährungsführerschein (2) Der menschliche Körper (4) Mein Körper (1 und 4) Erste Hilfe (2 und 4) Waldtage (1-4) Respect! Gewaltfrei lernen (1-4)
Englisch	Feelings (4) Free Time (4)
Religion	Umgang mit Konflikten (überwiegend 2) eigene Stärken benennen und unterstützen (1) Gefühle (1-4) Freundschaft (2)
Allgemein	Bewegte Pause, Bewegungszeiten

Baustein 5: Lebensräume - Lebensträume

Der Lebensraum und damit die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler haben sich durch den zunehmenden Straßenverkehr und die exzessive Bebauung stark verändert. Die selbständige Erkundung des lokalen Raumes und eine Orientierung darin ist - im Gegensatz zu früheren Lebensumwelten - für viele Kinder nur noch eingeschränkt möglich. Als Ersatz dafür wurden speziell für sie eine Vielzahl von Erlebnis- und Erfahrungswelten geschaffen (Spielplätze, Erlebnisparks, Museen, Computerspiele, etc.). Entsprechend groß ist auch die Bandbreite der in diesen Realitäten entstehenden Träume bei den Kindern. Aufgabe des

Mobilitätskonzept Schule unterm Regenbogen

Unterrichts in der Grundschule ist es, in diesem Zusammenhang wichtige Raum und Gruppenerfahrungen (auch im unmittelbaren Wohn- und Schulumfeld) zu ermöglichen, Wissen über raumstrukturierende und -prägende Zusammenhänge mit den Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten, Gestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Räume nach eigenen Bedürfnissen, Wünschen und Vorstellungen sowie unter Reflexion der Bedürfnisse anderer Gruppen, unter Nachhaltigkeitsaspekten zu kreieren. (siehe CM 2002, S. 53)

Übersicht der Schwerpunkte im Allgemeinen:

Klasse 1 - 4

Wohnumfeld - Schulumfeld - heimatlicher Nahraum

Körper- und Bewegungserfahrungen

Übersicht der Schwerpunkte im schuleigenen Curriculum:

Fach	Thema
Sport	Schulhofstunden (1) Besuch des örtlichen Schwimmbades (3) Sponsorenlauf im eigenen Dorf Skateboard, Roller als Fortbewegungsmittel kennenlernen Freizeitsportarten erfahren: Handball, Basketball, Fußball Körper und Bewegungserfahrungen Klasse 1-4 Motorische Übungen Klasse 1-4 Teilnahme am Nachtlauf (1-4)
Deutsch	Sprachbildung (1-4) Vorlesen in der benachbarten KITA (4) den eigenen Schulweg und Wege beschreiben und auf Plänen nachvollziehen (2)
Mathe	Wahrnehmung, Orientierung (links rechts, Raum-Lage-Beziehungen) (1-2) Bauen, Würfelgebäude, Baupläne (1-4) Wege im Gitternetz, Orientieren auf Plänen, Maßstab (2-4)
Sachunterricht	Mein Schulweg (1) Walderlebnistage (1-4) Schulgartenpflege (3-4) Klassenraumgestaltung (3) Leben in verschiedenen Kulturen (3) Leben in anderen Ländern (4) Kartenverständnis (4) Mein Leben (1) Fußgängerprofis (2) Radfahrprüfung (4) Brückenbau (4)

Mobilitätskonzept Schule unterm Regenbogen

Englisch	Action songs, stories and rhymes (3 und 4) Classroom activities (3 und 4) School (3) School is cool (4) In town (4)
Werken	Räume gestalten (z.B. im Schuhkarton) (3, 4)
Textil	Stoffcollage
Religion	Unterrichtsgang zur Kirche in Schmedenstedt (2) Abschiedsgottesdienst in der Kirche Wolterf (4) das Leben zur Zeit Jesu (2,3,4) das Leben zur Zeit Mose (3) das Leben zur Zeit der Menschen in der Nachfolge Jesu (3) das Leben zur Zeit Luthers (4)

Baustein 6: Tourismus: Unterwegs zu Hause

Wenn Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter verreisen, dann zumeist mit ihrer Familie. Einige Kinder haben aber auch schon unabhängig von der Familie Urlaub gemacht (z.B. Ferien auf dem Ponyhof, Klassenfahrten, Kindergruppenreisen), andere sind noch nie verreist. Ob, wie und wohin Kinder in diesem Alter verreisen, ist stark von ihrem familiären Hintergrund abhängig. In Grundschulklassen ist hier mit sehr heterogenen Erfahrungen zu rechnen. Im Rahmen der gemeinsamen Planung und Durchführung von Halbtages- und Tagesausflügen im Nahraum können gemeinsame Erfahrungen mit Räumen und Reisen gesammelt und Kriterien für die Auswahl der Reiseziele und der Verkehrsmittel erarbeitet werden. Bei der Erstellung eines eigenen Reiseprogramms kann zum Beispiel die Motivation sich aktiv zu bewegen gefördert. Dies gilt auch für die Planung von Aktivitäten bei weiter entfernten Reisezielen, z. B. auf Klassenfahrten oder in den Ferien. Ausflüge und Reisen sind für Kinder häufig aufregend und spannend, können aber auch ängstliche Reaktionen hervorrufen. Die Kinder erleben neue Räume und für sie unbekannte Landschaften. Auf längeren Reisen können sie im Spiel und oft nur für die Urlaubszeit neue Kinder kennenlernen. Hier kann die Vielfalt und Verschiedenheit von Kindheitsrealitäten angeknüpft werden. Zusammenhänge des eigenen Verhaltens zu erkennen und zu begreifen, dass die eigene Handlung regionale und globale Entwicklung nachhaltig mitgestalten kann, sollte ein übergeordnetes Ziel der Auseinandersetzung mit dem Thema in der Schule sein. (siehe CM 2002, S. 65)

Übersicht der Schwerpunkte im Allgemeinen:

Klassen 1 - 4

Mein Urlaub

Urlaub zu Hause

Übersicht der Schwerpunkte im schuleigenen Curriculum:

Fach	Thema
Sport	Schulhofstunden - den eigenen Schulhof als Ort für Sport kennenlernen (1) Die örtlichen Vereine und deren Angebote entdecken (1-4)
Deutsch	Sprachbildung (1-4) Berichte von Urlaubserlebnissen und -zielen (1-4) den eigenen Schulweg und Wege beschreiben und auf Plänen nachvollziehen (2) Klassenfahrt planen und dokumentieren (3, 4)
Mathe	Zeit - Fahrpläne lesen (Bus) (3) Zeit - Fahrpläne lesen (Bahn) (4)
Kunst	Gestalten von (Urlaubs)collagen
Sachunterricht	Klassenraumgestaltung (3) Radfahrausbildung (4) Kartenverständnis (4) Schmedenstedt: Früher und heute (1) Leben in anderen Ländern (2) Leben in verschiedenen Kulturen (3) Kinderrechte- Schulwege in anderen Ländern (4)
Englisch	Leben in englischsprachlichen Ländern (School, Time to eat, Shopping...) (3-4) Feste in englischsprachlichen Ländern (Christmas, Easter, Halloween..) (3 und 4)
Werken	Gestaltung von Räumen (3, 4)
Musik	Lieder und Tänze aus anderen Ländern
Religion	Traditionen (1-4) andere Religionen, andere Kulturen (1-4) das Leben zur Zeit Jesu (2,3,4) das Leben zur Zeit Mose (3) das Leben zur Zeit der Menschen in der Nachfolge Jesu (3) das Leben zur Zeit Luthers (4) Bräuche (1-4)
Allgemein	Klassenfahrt (3 oder 4)

Baustein 7: Lokal - Global - Egal?

Kinder sind von den Wechselwirkungen zwischen globalen und lokalen Handlungen und Entwicklungen, Ideen und Entscheidungen direkt und indirekt betroffen. In der Grundschule haben die Schülerinnen und Schüler erstmals die Möglichkeit, diesen Zusammenhängen nachzuspüren, Widersprüchlichkeiten aufzudecken und Handlungsoptionen im Lokalen und Alltäglichen zu entwickeln und zu erproben. Die Teilhabe an lokalen gesellschaftlichen Prozessen erfordert dabei neben Empathie- und Solidaritätsfähigkeit vor allem die

Mobilitätskonzept Schule unterm Regenbogen

Fähigkeit, gemeinsame Planungen zu verfolgen und zu verwirklichen. Das Handlungsfeld Mobilität bietet hierfür vielfältige Gelegenheiten: Die Schülerinnen und Schüler werden sich ihrer eigenen Mobilitätssituation und der Mobilität von Warenströmen - „rund um die Welt“ - bewusst. In der bewussten Mitgestaltung lokaler Verkehrsräume und ihres Konsumverhaltens lernen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen. Sie setzen sich an praktischen Beispielen mit fairem Handel auseinander in seinen Wirkungen auf Mensch und Umwelt. (siehe CM 2002, S. 76)

Übersicht der Schwerpunkte im Allgemeinen:

Klassen 1 - 4

Mobilität im Nahraum

Die Welt kommt zu uns

Übersicht der Schwerpunkte im schuleigenen Curriculum:

Fach	Thema
Sport	Kooperationen im Schulalltag mit den örtlichen Vereinen (3-4)
Deutsch	Sprachbildung (1-4) Anregung zur Teilhabe am kulturellen Leben und Vorbereitung der Nutzung der Angebotsvielfalt regionaler und überregionaler Einrichtungen und Veranstaltungen sowie die Förderung der Auseinandersetzung mit kulturellen Themen und Fragestellungen (Welttag des Buches (4), Stadtbücherei Peine (2), Autorenlesung (2-4), Theaterfahrt (1-4) Umgang mit digitalen Medien (1-4) sich mit verschiedenen Arten der Stromerzeugung auseinandersetzen (3)
Kunst	Kennenlernen internationaler Kunst, Künstler (1-4) Kennenlernen internationaler Kunsttechniken (1-4)
Sachunterricht	Elektrizität (3) Alternative Energien (4) Konsum und Arbeit (4)
Englisch	Sprachliche und kulturelle Vielfalt Europas und der Welt (3 und 4)
Musik	Kennenlernen internationaler Musik (1-4)
Religion	Kooperation mit der örtlichen Kirchengemeinde (1 und 4) (Bewahrung der) Schöpfung (1 und 4)

Baustein 8: Führerschein im Kopf

Mit dem Schulweg und dem Beginn der Schulzeit treten Kinder in eine Lebensphase ein, in der sie sich zunehmend selbständig neue Räume erschließen. Um sich darin kompetent und sicher bewegen zu können, müssen sie sich mit den *Gesetzmäßigkeiten*, Strukturen und Regeln dieser Räume auseinandersetzen. Neben dem Wissen um eine sichere Teilhabe und Teilnahme am Verkehr beinhaltet dies auch ein tiefgehendes Verständnis davon, wie sich bestehende Mobilitätsstrukturen auf menschliches Mobilitätshandeln auswirken und welche Alternativen sich eröffnen. Ein Schwerpunkt dieses Bausteins liegt daher auf einer nachhaltigkeitsorientierten Mobilitätswahl. Voraussetzung dafür ist das kritische Hinterfragen der (auto-)mobilen Praxis und das positive Erleben und Kennenlernen von Alternativen – z.B. durch ÖPNV, zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Aufgabe des Unterrichts ist es, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern das automobilen Leitbild zu hinterfragen und im Spiegel eigener Bedürfnisse zu reflektieren. Der Baustein „Führerschein im Kopf“ will jedoch mehr, als lediglich Fragen der Mobilitätswahl und Sicherheit zu bearbeiten. Darüber hinaus zielt er darauf ab, Kindern einen wertorientierten Zugang zur Mobilität zu eröffnen. In der Grundschule erfährt das Kind eine Sensibilisierung für Regeln (s. auch Baustein „Regeln und geregelt werden“). Damit geht ein wachsendes Interesse an Fragen der Gerechtigkeit und Gleichheit einher. Dies ermöglicht es, bereits in der Grundschule erste kritische Fragen an vorherrschende Mobilitätsformen zu richten. Z.B.: Wie verteilen sich Mobilitätschancen weltweit und zwischen Alt und Jung? Ist das gerecht, und wenn nein, wie kann man das ändern? (siehe CM 2002, S. 89)

Übersicht der Schwerpunkte im Allgemeinen:

Klassen 1 - 4

Schulwegsicherheit

Richtiges Verhalten im Verkehr (als Fußgänger und Radfahrer, im Auto, im Bus und in der Bahn etc.)

Übersicht der Schwerpunkte im schuleigenen Curriculum:

Fach	Thema
Sport	Rollbrettführerschein (1) Alternative Fortbewegungsmittel (Roller etc.) (1-4) ADAC Turnier (3-4) Radfahrprüfung (4) Schwimmabzeichen (3)
Sachunterricht	Fußgängerprofis (2) Radfahrausbildung (4) teach and drive (3) Konsum und Arbeit (4)

Baustein 9: Im Takt der Zeit

Mobilität erfahren bereits Grundschul Kinder in einem zeitlichen Bezug, etwa wenn fahrplanmäßig getaktete Verkehrsmittel genutzt werden, im sportlichen Wettbewerb oder im Überwinden von Zeitzonen bei Urlaubsreisen. Unser Alltag – dies wird bereits durch die festen zeitlichen Abläufe und Taktungen in der Schule unmittelbar erfahrbar – wird heute maßgeblich durch eine objektivierete Zeit koordiniert. An ihr richten wir aus, womit wir uns wohin bewegen. Dieser objektivierten, physikalisch messbaren Zeit steht eine subjektive und kulturelle Zeitwahrnehmung gegenüber. Bereits Kinder kennen das Phänomen, dass die Zeit scheinbar schnell oder langsam vergeht. Mit dem Themenfeld der nachhaltigen Mobilität wird dieser Bezug um eine weitere relevante zeitliche Perspektive erweitert: Mobilität und unser Mobilitätshandeln erhalten durch die Idee der Nachhaltigkeit eine grundsätzlich langfristige Orientierung, die weit bis ins Morgen hineinreicht. Individuelle Mobilitätsentscheidungen von heute haben Effekte auf die Welt von morgen und übermorgen. Die Frage, ob heutiges Handeln nachhaltig ist, lässt sich ohne den zeitlichen Blick nach vorn nicht beantworten. Der Baustein greift diese Betrachtungsweisen auf und bearbeitet sie in drei für die Grundschule grundlegenden Ansatzpunkten: (1) Worin unterscheiden sich subjektive und objektive Zeit? (2) Welchen Taktungen sind wir in unserer Mobilität heute unterworfen, welchen Sinn haben sie und wie beeinflussen sie unser Leben? (3) Wie wirkt sich die organisierte Art unseres Mobilitätshandeln auf andere Menschen und die Umwelt heute und in Zukunft aus? Facetten, die sich unter diesen Perspektiven thematisieren lassen, könnten in der Grundschule beispielsweise sein: Tendenzen der Beschleunigung und Verdichtung im Schul- und Freizeitbereich (Stichwort: Frühkindliches Stress-Symptom, Verinselung) und wie sie sich im Mobilitätshandeln manifestieren. Ferner: Positive oder negative Wahrnehmung von subjektiver und objektiver Zeit durch Kinder. Ebenfalls bearbeiten ließe sich die (Nicht-)Taktung, d.h. das (Nicht-)Vorhandensein einer festen zeitlichen Struktur, innerhalb derer und entlang der wir unser Leben organisieren: Ist diese eine Chance oder eine Gefahr, ein Gewinn oder Verlust? Ein relevantes Thema in diesem Zusammenhang ist die unter dem Slogan „Höher, schneller, weiter“ beschriebene Herausforderung, unsere Wünsche zwischen vielen abwechslungsreichen Erfahrungen (z.B. durch häufige Ortswechsel) und unsere Bedürfnisse nach Muße und Entspannung auszubalancieren. Schließlich stellt der Baustein unter der Perspektive der Nachhaltigkeit unsere gesamte Mobilität auf den Prüfstein der Zukunftsfähigkeit. Wie entwickelt sich die Welt morgen oder übermorgen in verschiedenen Mobilitätsszenarien? (siehe CM 2002, S. 101)

Übersicht der Schwerpunkte im Allgemeinen:

Klassen 1 - 4

Zeitrhythmen, Zeitzyklen und Mobilität

Veränderungen der eigenen Lebenswelt – heute und in Zukunft

Übersicht der Schwerpunkte im schuleigenen Curriculum:

Fach	Thema
Sport	Wiederkehrendes Sportfest im Sommer/Training im Frühjahr (1-4) ritualisierte Sportveranstaltungen (Tischtennis, Handball, Skipping Hearts) (3-4) Messen von Leistungen in Zeitwerten (1-4)
Deutsch	Sprachbildung (1-4) Jahreszeitliche Texte (1-4)
Mathe	Tagesablauf, Stundenplan (1) Zeit (ablesen, messen, Zeitspannen berechnen) (1-4)
Sachunterricht	Zeit (2) Alternative Energien (4) Mein Leben (2) Leben früher und heute (3) Versuche- Aggregatzustände (3)
Englisch	Weather and seasons, Time, Free Time (3 und 4)
Musik	Tempo, Takt und Rhythmus (3)
Religion	Feste und Feiern im Jahreslauf (1-4)

Baustein 10: Verbrauchen und verbraucht werden

Wie keine Generation zuvor wachsen Kinder im Grundschulalter heute unter dem Einfluss von Unterhaltungs- und Massenmedien auf. In der modernen Konsumgesellschaft werden Kinder dabei zunehmend Zielgruppe der Werbung. Für die Grundschule erwächst daraus die Aufgabe, Konsum als Weg zur Befriedigung kindlicher Bedürfnisse kritisch zu reflektieren. Der Baustein greift diese Herausforderung auf und zielt darauf ab, durch unterrichtliche Angebote ein Bewusstsein für das eigene Konsumverhalten zu schaffen. Das Konsumverhalten von Kindern ist häufig mit dem Verlangen nach sozialer Anerkennung verbunden. Der Besitz von in dieser Altersgruppe begehrten Gegenständen führt zur Statusverbesserung und erleichtert die Akzeptanz in der Gruppe der Gleichaltrigen. Der Baustein regt zur kritischen Reflektion und zur Suche nach Handlungsalternativen an. Wie lassen sich Gemeinschaft und Anerkennung erfahren, ohne dafür Dinge besitzen zu müssen? Konsum ist stets mit Ressourcenverbrauch verbunden. Die Schülerinnen und Schüler werden auf vielfältige Weise - besonders durch die Medien - auch mit den Auswirkungen mobilitätsbedingten Ressourcenverbrauchs konfrontiert. Diffuse, bruchstückhafte und teilweise falsche Kenntnisse können Zukunftsängste bei den Kindern auslösen, die sie daran hindern, eigenständige Handlungsweisen zu entwickeln. Der Baustein beleuchtet die ökonomischen, ökologischen, kulturellen und sozialen Folgen der Ressourcennutzung und trägt auf diese Weise dazu bei, Schülerinnen und Schüler zu einer kompetenten Gestaltung ihres Mobilitätsverhaltens zu befähigen. (siehe CM 2002, S. 111)

Mobilitätskonzept Schule unterm Regenbogen

Übersicht der Schwerpunkte im Allgemeinen:

Klasse 1 - 4

Kinder und Konsum

Besitz und Status - Lebensstile

Eingriffe des Menschen in ökologische Systeme

Übersicht der Schwerpunkte im schuleigenen Curriculum:

Fach	Thema
Sport	
Deutsch	Sprachbildung (1-4)
Sachunterricht	Konsum und Arbeit (2 und 4) Mein Leben (2) Abfallentsorgung und Abfallvermeidung (2) Leben in anderen Ländern (2) Leben in verschiedenen Kulturen (3) Elektrizität (4)
Werken	Upcycling (1-4)
Religion	Schöpfung (1-4)

Organisation und Durchführung der Radfahrprüfung aus dem Schwerpunktbereich Verkehrserziehung

Im 4. Schuljahr findet jährlich die Radfahrausbildung statt. Hierzu gehören theoretische und praktische Übungen mit den abschließenden Prüfungen. Die theoretische Prüfung wird mit dem Übungsmaterial der Verkehrswacht fächerübergreifend von den Klassenlehrern vorbereitet. Als Vorbereitung auf die praktische Prüfung findet ein Elternabend mit dem Verkehrspolizisten Herrn Ahrens statt. In diesem Rahmen erhalten die Eltern die Information zur praktischen Radfahrprüfung (siehe unten). Abschließend wird die Prüfungsstrecke gemeinsam abgelaufen, wobei der Verkehrspolizist wichtige Hinweise zu den Gefahrenstellen gibt. Die Eltern sind mit Klemmbrett und Stift ausgestattet, sodass sie während der Begehung Fragen stellen und sich Notizen machen können. Zusätzlich erhalten die Schüler im Unterricht einen Ortsplan, in dem sie die Prüfungsstrecke und die Streckenposten markieren. Die Elterninformation dient als Grundlage für die Vorbereitung der Schüler. Dabei ergibt sich folgende Vorgehensweise:

- 1) Die Klassenlehrer begehen die Strecke mehrfach mit den Kindern während der Unterrichtszeit und klären und üben Gefahrenstellen.
- 2) Die Eltern gehen mit ihrem Kind die Strecke zu Fuß ab und klären und üben Gefahrenstellen.
- 3) Die Eltern fahren mit ihrem Kind die Strecke mehrfach ab und üben Gefahrenstellen.

UND/ODER

- 4) Die Eltern organisieren Kleingruppen, fahren mit den Kindern die Strecke mehrfach ab und üben Besonderheiten.



Wichtig: Damit sich die Schüler die Strecke gut einprägen und Fehler situativ verbessert werden können, fahren die Kinder vor.

Schule unterm Regenbogen

Grundschule Schmedenstedt/Woltorf

<http://wordpress.nibis.de/gsschmedwolt/>



Elterninformation zur praktischen Radfahrprüfung

Liebe Eltern,

bitte laufen Sie die Strecke mit Ihrem Kind **zunächst zu Fuß** ab und klären Sie Besonderheiten.
Fahren Sie dann **mehrfach** die Strecke **mit dem Fahrrad**.

Wichtig

Lassen Sie Ihr **Kind vorne fahren!** So können Sie sicherstellen, dass es sich den Weg einprägt.

Achten Sie beim Abbiegen bitte darauf, dass unbedingt **immer beide Hände am Lenker** sind!

Das Handzeichen links oder rechts darf zu diesem Zweck frühzeitig vor der Kurve gegeben werden.

1. Abfahrt Grundschule Woltorf (Freyenstraße)

- ✓ beim Überqueren der Straße nach allen Seiten absichern
- ✓ Fahrrad über die Straße schieben
- ✓ Schulterblick links
- ✓ kurzes Handzeichen links
- ✓ am rechten Straßenrand fahren

2. Schaperworth

- ✓ Vorfahrt beachten (rechts vor links)



3. von der Freyestraße auf die Meerdorfer Straße

- ✓ nach links absichern
- ✓ Vorfahrt gegenüber dem Linksverkehr wahrnehmen
- ✓ abknickende Vorfahrt beachten
- ✓ Kreuzung zügig überqueren
- ✓ am rechten Straßenrand fahren

4. rechts abbiegen in den Flachskamp

- ✓ Schulterblick rechts
- ✓ Handzeichen rechts
- ✓ in engem Bogen abbiegen
- ✓ am rechten Straßenrand weiterfahren

5. Flachskamp

- ✓ Vorfahrt beachten (rechts vor links)

6. rechts abbiegen in den Flachskamp

- ✓ Schulterblick rechts
- ✓ Handzeichen rechts
- ✓ in engem Bogen abbiegen
- ✓ am rechten Straßenrand weiterfahren
- ✓ Vorfahrt beachten (rechts vor links)

7. vom Flachskamp in die Fürstenauer Straße

- ✓ Schulterblick rechts
- ✓ Handzeichen rechts
- ✓ nach links absichern
- ✓ Querverkehr Vorfahrt gewähren
- ✓ Vorfahrt gegenüber dem nach links abbiegenden Gegenverkehr wahrnehmen
- ✓ in engem Bogen abbiegen
- ✓ am rechten Straßenrand weiterfahren

8. von der Fürstenauer Straße in die Straße Im Grashof

- ✓ umsehen
- ✓ Handzeichen links
- ✓ zur Mitte der Fahrbahn einordnen
- ✓ Vorfahrt wahrnehmen
- ✓ Gegenverkehr vorbeilassen
- ✓ umsehen und abbiegen
- ✓ am rechten Straßenrand weiterfahren



9. Im Grashof - Schaperworth - Am Kahlenteich

- ✓ Vorfahrt beachten (rechts vor links)
- ✓ Vorfahrt gegenüber dem nach links abbiegenden Gegenverkehr wahrnehmen
- ✓ Vorfahrt gegenüber dem Linksverkehr wahrnehmen

10. von der Straße Am Kahlenteich in die Vechelder Straße

- ✓ Schulterblick rechts
- ✓ Handzeichen rechts
- ✓ nach links absichern
- ✓ Querverkehr Vorfahrt gewähren
- ✓ in engem Bogen abbiegen
- ✓ am rechten Straßenrand weiterfahren

11. Vechelder Straße - Am Paradies

- ✓ nach rechts absichern
- ✓ Vorfahrt gegenüber dem Querverkehr wahrnehmen
- ✓ Vorfahrt gegenüber dem nach links abbiegenden Gegenverkehr wahrnehmen

12. rechts abbiegen in den Dahlienweg

- ✓ Schulterblick rechts
- ✓ Handzeichen rechts
- ✓ in engem Bogen abbiegen
- ✓ am rechten Straßenrand weiterfahren

13. rechts abbiegen in den Elmerweg

- ✓ Schulterblick rechts
- ✓ Handzeichen rechts

Mobilitätskonzept Schule unterm Regenbogen

- ✓ nach links absichern
- ✓ Vorfahrt wahrnehmen
- ✓ in engem Bogen abbiegen
- ✓ am rechten Straßenrand weiterfahren



14. rechts abbiegen in die Straße Am Paradies

- ✓ Schulterblick rechts
- ✓ Handzeichen rechts
- ✓ nach links absichern
- ✓ Querverkehr Vorfahrt gewähren
- ✓ Vorfahrt gegenüber dem nach links abbiegenden Gegenverkehr wahrnehmen
- ✓ in engem Bogen abbiegen
- ✓ am rechten Straßenrand weiterfahren

15. von der Straße Am Paradies in die Freyenstraße (mit Polizist)

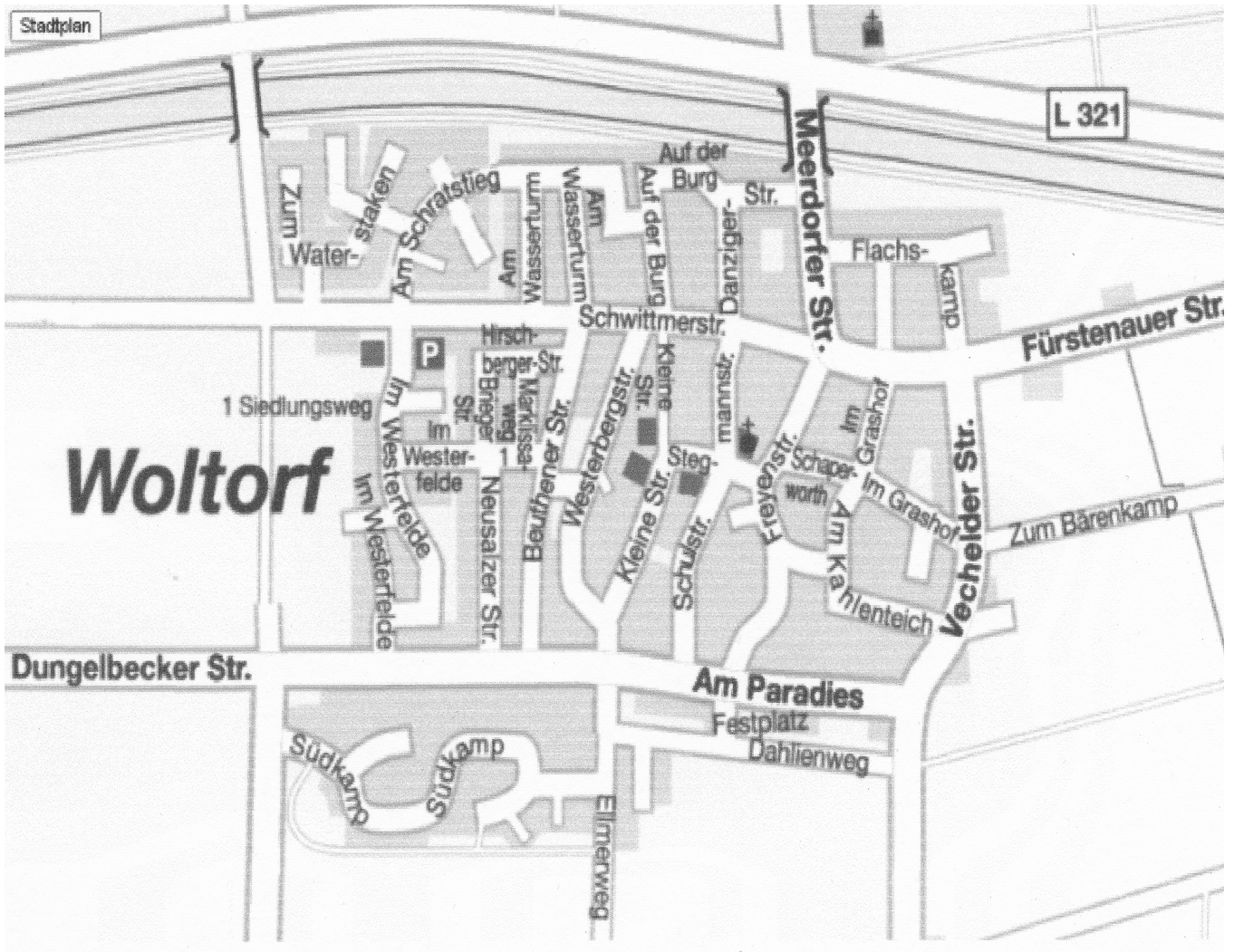
- ✓ umsehen
- ✓ Handzeichen geben
- ✓ zur Mitte der Fahrbahn einordnen
- ✓ das **Zeichen des Polizisten** beachten (⇒ wird im Unterricht thematisiert)
- ✓ Gegenverkehr vorbeilassen
- ✓ umsehen, und im weiten Bogen hinter dem Polizisten abbiegen
- ✓ am rechten Straßenrand weiterfahren

16. Ankunft am Schulhof

- ✓ Vorfahrt beachten (rechts vor links)
- ✓ vorsichtiges Anhalten an der Litfasssäule
- ✓ beim Überqueren der Straße nach allen Seiten absichern
- ✓ Fahrrad über die Straße und auf den Schulhof schieben

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ortsplan Woltorf



Durchführung der praktischen Radfahrprüfung

Die praktische Radfahrprüfung wird von den Lehrkräften der Schule unterm Regenbogen durchgeführt. Die Streckenposten werden im Vorfeld von der Mobilitätsbeauftragten zugeteilt und besprochen, Herr Ahrens übernimmt Station 15. Für die Jahrgänge 1-3 ist an diesem Tag nach der 2. Stunde Schulschluss, Notbetreuung wird angeboten. Der Verkehrspolizist Herr Ahrens hat beim vorangegangenen ADAC Turnier die Fahrräder der Schüler überprüft, das Tragen eines Helms ist selbstverständlich verpflichtend. Die Kinder erhalten Warnwesten mit Startnummern und beginnen im Abstand von 1,5 Minuten. Die Klassen fahren nacheinander.

- Abstand der Schüler 1 ½ Minuten



Beobachtungsbogen Radfahrprüfung

Station 1 und 2- Andrea Ei. Schulhof - Freyenstraße - Schaperworth	Punkte
a) beim Überqueren der Straße nach allen Seiten absichern	1
b) Fahrrad rechts über die Straße schieben rechts	1
c) Schulterblick links	1
d) kurzes Handzeichen links	1
e) von rechts aufsteigen und am rechten Fahrbahnrand fahren	2
f) Vorfahrt beachten (Schaperworth rechts vor links)	1

Start-Nr.	a	b	c	d	e	f	Fehler (x) gesamt	Punkte gesamt

Notitzen



Beobachtungsbogen Radfahrprüfung

Station 3 und 4- Kerstin Freyestraße - Meerdorfer Straße - Flachskamp	Punkte
a) bis zu den Gullideckeln vorfahren und beide Füße an die Erde	1
b) Vorfahrt gegenüber Schwittmerstraße wahrnehmen	1
c) abknickenden Vorfahrt beachten	1
d) nicht absteigen, wenn alles frei ist	1
e) Kreuzung zügig überqueren	1
f) am rechten Straßenrand fahren	1
rechts abbiegen in den Flachskamp	
g) Schulterblick rechts	1
h) Handzeichen rechts	1
i) in engem Bogen abbiegen	1

Start-Nr.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	Fehler (x) gesamt	Punkte gesamt

Notizen:



Beobachtungsbogen Radfahrprüfung

Station 7- Carola Flachskamp - Fürstenauer Straße	Punkte
a) Schulterblick rechts	1
b) Handzeichen rechts	1
c) nach links absichern	1
d) Querverkehr Vorfahrt gewähren	1
e) Vorfahrt gegenüber dem nach links abbiegenden Gegenverkehr wahrnehmen	1
f) in engem Bogen abbiegen	1
g) am rechten Straßenrand weiterfahren	1

Start- Nr.	a	b	c	d	e	f	g	Fehler (x) gesamt	Punkte gesamt

Notizen:



Beobachtungsbogen Radfahrprüfung

Station 8- Gisela Fürstenauer Straße - Im Grashof	Punkte
a) umsehen	1
b) Handzeichen links	1
c) zur Mitte der Fahrbahn einordnen	1
d) Vorfahrt wahrnehmen	1
e) Gegenverkehr vorbeilassen	1
f) im weiten Bogen abbiegen	1
g) am rechten Straßenrand weiterfahren	1

Start-Nr.	a	b	c	d	e	f	g	Fehler (x) gesamt	Punkte gesamt

Notizen:



Beobachtungsbogen Radfahrprüfung

Station 10- Simone Am Kahlenteich - Vechelder Straße	Punkte
a) Schulterblick rechts	1
b) Handzeichen rechts	1
c) nach links absichern	1
d) Querverkehr Vorfahrt gewähren	1
e) in engem Bogen abbiegen	1
f) am rechten Fahrbahnrand weiterfahren	1

Start-Nr.	a	b	c	d	e	f	Fehler (x) gesamt	Punkte gesamt

Notizen:



Beobachtungsbogen Radfahrprüfung

Station 11 und 12- Ulrike Vechelder Straße - Am Paradies - Dahlienweg	Punkte
Am Paradies	
a) nach rechts absichern	1
b) Vorfahrt gegenüber dem Querverkehr wahrnehmen	1
c) Vorfahrt gegenüber dem nach links abbiegenden Gegenverkehr wahrnehmen	1
rechts abbiegen in den Dahlienweg	
d) Schulterblick rechts	1
e) Handzeichen rechts	1
f) in engem Bogen abbiegen	1

Start-Nr.	a	b	c	d	e	f	Fehler (x) gesamt	Punkte gesamt

Notizen:



Beobachtungsbogen Radfahrprüfung

Station 13- Maren Dahlienweg - Elmerweg	Punkte
a) Schulterblick rechts	1
b) Handzeichen rechts	1
c) Querverkehr aus dem Elmerweg Vorfahrt gewähren	1
d) in engem Bogen abbiegen	1
e) am rechten Straßenrand weiterfahren	1

Start-Nr.	a	b	c	d	e	Fehler (x) gesamt	Punkte gesamt

Notizen:



Beobachtungsbogen Radfahrprüfung

Station 14- Henrike Elmerweg - Dungenbecker Straße	Punkte
a) Schulterblick rechts	1
b) Handzeichen rechts	1
c) nach links absichern	1
d) Querverkehr Vorfahrt gewähren	1
e) Vorfahrt gegenüber dem nach links abbiegenden Gegenverkehr wahrnehmen	1
f) in engem Bogen abbiegen	1
g) am rechten Straßenrand weiterfahren	1

Start-Nr.	a	b	c	d	e	f	g	Fehler (x) gesamt	Punkte gesamt

Notizen:
